

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1817

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1817

[Zeitungsausschnitte]

[urn:nbn:de:bsz:31-275273](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-275273)

Barometer: Höchster Stand am 9. Morgens, 28 Zoll 4. 1100 Linien; tiefster, 27 Zoll 5. 44100 Lin.
Veränderung, 10. 57100 Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 11. 56100 Lin., also um 1. 80100 Lin. höher, als gewöhn-
lich. Thermometer: tiefster Stand am 4. Morgens 210 Grad über, und höchster am 3. Mittags 8. 57
Grade über dem Eispunkt; Veränderung 8. 310 Grade; mittlere Wärme 4. 110. Dieser Monat war also wär-
mer als in den Jahren 1802 bis 1812, 1814 und 1816, hingegen dem Jahr 1813 ganz gleich; hingegen
war dieser Monat im Jahr 1815 noch um 210 Grade wärmer. In Hinsicht der mittlern Temperatur
des Februars kommen die Jahre 1806, 7, 9, 11 u. 12 dem zurückgelegten ziemlich gleich. Ähnliche Ungewöhn-
lich warme Januar- und Februar-Monate auf einander fanden statt 1806; einigermassen auch 1804, 7 und 9.
Hygrometer: Größte Feuchtigkeits am 1. Morgens 93; geringste am 1. Mittags 68 Grade; Verände-
rung 25 und mittlere 77 1/2 Grad. Die herrschenden Winde kamen von Südwest, nämlich bei 84 Beobachtun-
gen 65 mal; dazu kommen noch 11 mal Westwinde, und nur 8 mal kam der Wind von Nord und Nordost.
Wir hatten keinen ganz heitern Tag, 6 ganz trübe und 22 vermischte Tage, an 17 Tagen Regen, an 4
Schneefällen oder Graupeln, und 1 mal Schnee; 2 Gewitter, worunter das am 16. fern, hingegen das am 21.
Nachts nahe war. Am 13. Tagen war es stürmisch, und mehrmals hatten wir bedeutende Stürme. Einige
wollen am 20. früh Eis gesehen haben, jedoch ist dies ungewiß. Es regneten auf einen Quadratzuß 239, und
verdunsteten 59 Kubitzoll Wasser; es fielen also 18 Kubitz. Wasser ein, als gewöhnlich, und weniger als
in den Jahren 1802, 5, 9, 11, 12, 14; beinahe eben so viel, als 1804, 6, 8, 13 und 16. Dieser Monat war
also schon nach jenen Angaben merkwürdig; nämlich bei hohem Barometerstande war trübes, regnerisches, stür-
misches, gewitterhaftes Wetter. Das schöne weißbläuliche Nordlicht, am 8., ward auch an andern Orten in
südlichen Deutschland, in der Schweiz, und, wie zu erwarten war, auch im Norden, zu Hamburg, Stockholm
u. s. w. beobachtet. Bei den ungewöhnlichen Gewittern wurden häufig Kirchen und hohe Gebäude vom Blitz
getroffen. Zu den Merkwürdigkeiten der gegenwärtigen Jahreszeit gehört auch diese, daß sich zu Untergrumbach
bei Bruchsal, im Garten des Kiefers Nilian Zeller ein Birnbaum befindet, der am 6. Febr. vollkommen
blühen anfieng; gegenwärtig sind die Früchte, sogenannte Heudrüsen, bereits so groß, als reife wilde Haselnuß
und der hohe unten etwa 1 1/2 Fuß dicke Baum ist durchaus, wie im Sommer, belaubt.

aus den Bitterungs-Beobachtungen vom Monat Februar.

Barometer: Höchster Stand am 9. Morgens, 28 Zoll 4. 1100 Linien; tiefster, 27 Zoll 5. 44100 Lin.
Veränderung, 10. 57100 Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 11. 56100 Lin., also um 1. 80100 Lin. höher, als gewöhn-
lich. Thermometer: tiefster Stand am 4. Morgens 210 Grad über, und höchster am 3. Mittags 8. 57
Grade über dem Eispunkt; Veränderung 8. 310 Grade; mittlere Wärme 4. 110. Dieser Monat war also wär-
mer als in den Jahren 1802 bis 1812, 1814 und 1816, hingegen dem Jahr 1813 ganz gleich; hingegen
war dieser Monat im Jahr 1815 noch um 210 Grade wärmer. In Hinsicht der mittlern Temperatur
des Februars kommen die Jahre 1806, 7, 9, 11 u. 12 dem zurückgelegten ziemlich gleich. Ähnliche Ungewöhn-
lich warme Januar- und Februar-Monate auf einander fanden statt 1806; einigermassen auch 1804, 7 und 9.
Hygrometer: Größte Feuchtigkeits am 1. Morgens 93; geringste am 1. Mittags 68 Grade; Verände-
rung 25 und mittlere 77 1/2 Grad. Die herrschenden Winde kamen von Südwest, nämlich bei 84 Beobachtun-
gen 65 mal; dazu kommen noch 11 mal Westwinde, und nur 8 mal kam der Wind von Nord und Nordost.
Wir hatten keinen ganz heitern Tag, 6 ganz trübe und 22 vermischte Tage, an 17 Tagen Regen, an 4
Schneefällen oder Graupeln, und 1 mal Schnee; 2 Gewitter, worunter das am 16. fern, hingegen das am 21.
Nachts nahe war. Am 13. Tagen war es stürmisch, und mehrmals hatten wir bedeutende Stürme. Einige
wollen am 20. früh Eis gesehen haben, jedoch ist dies ungewiß. Es regneten auf einen Quadratzuß 239, und
verdunsteten 59 Kubitzoll Wasser; es fielen also 18 Kubitz. Wasser ein, als gewöhnlich, und weniger als
in den Jahren 1802, 5, 9, 11, 12, 14; beinahe eben so viel, als 1804, 6, 8, 13 und 16. Dieser Monat war
also schon nach jenen Angaben merkwürdig; nämlich bei hohem Barometerstande war trübes, regnerisches, stür-
misches, gewitterhaftes Wetter. Das schöne weißbläuliche Nordlicht, am 8., ward auch an andern Orten in
südlichen Deutschland, in der Schweiz, und, wie zu erwarten war, auch im Norden, zu Hamburg, Stockholm
u. s. w. beobachtet. Bei den ungewöhnlichen Gewittern wurden häufig Kirchen und hohe Gebäude vom Blitz
getroffen. Zu den Merkwürdigkeiten der gegenwärtigen Jahreszeit gehört auch diese, daß sich zu Untergrumbach
bei Bruchsal, im Garten des Kiefers Nilian Zeller ein Birnbaum befindet, der am 6. Febr. vollkommen
blühen anfieng; gegenwärtig sind die Früchte, sogenannte Heudrüsen, bereits so groß, als reife wilde Haselnuß
und der hohe unten etwa 1 1/2 Fuß dicke Baum ist durchaus, wie im Sommer, belaubt.

Barometer: Höchster Stand am 9. Morgens, 28 Zoll 4. 1100 Linien; tiefster, 27 Zoll 5. 44100 Lin.
Veränderung, 10. 57100 Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 11. 56100 Lin., also um 1. 80100 Lin. höher, als gewöhn-
lich. Thermometer: tiefster Stand am 4. Morgens 210 Grad über, und höchster am 3. Mittags 8. 57
Grade über dem Eispunkt; Veränderung 8. 310 Grade; mittlere Wärme 4. 110. Dieser Monat war also wär-
mer als in den Jahren 1802 bis 1812, 1814 und 1816, hingegen dem Jahr 1813 ganz gleich; hingegen
war dieser Monat im Jahr 1815 noch um 210 Grade wärmer. In Hinsicht der mittlern Temperatur
des Februars kommen die Jahre 1806, 7, 9, 11 u. 12 dem zurückgelegten ziemlich gleich. Ähnliche Ungewöhn-
lich warme Januar- und Februar-Monate auf einander fanden statt 1806; einigermassen auch 1804, 7 und 9.
Hygrometer: Größte Feuchtigkeits am 1. Morgens 93; geringste am 1. Mittags 68 Grade; Verände-
rung 25 und mittlere 77 1/2 Grad. Die herrschenden Winde kamen von Südwest, nämlich bei 84 Beobachtun-
gen 65 mal; dazu kommen noch 11 mal Westwinde, und nur 8 mal kam der Wind von Nord und Nordost.
Wir hatten keinen ganz heitern Tag, 6 ganz trübe und 22 vermischte Tage, an 17 Tagen Regen, an 4
Schneefällen oder Graupeln, und 1 mal Schnee; 2 Gewitter, worunter das am 16. fern, hingegen das am 21.
Nachts nahe war. Am 13. Tagen war es stürmisch, und mehrmals hatten wir bedeutende Stürme. Einige
wollen am 20. früh Eis gesehen haben, jedoch ist dies ungewiß. Es regneten auf einen Quadratzuß 239, und
verdunsteten 59 Kubitzoll Wasser; es fielen also 18 Kubitz. Wasser ein, als gewöhnlich, und weniger als
in den Jahren 1802, 5, 9, 11, 12, 14; beinahe eben so viel, als 1804, 6, 8, 13 und 16. Dieser Monat war
also schon nach jenen Angaben merkwürdig; nämlich bei hohem Barometerstande war trübes, regnerisches, stür-
misches, gewitterhaftes Wetter. Das schöne weißbläuliche Nordlicht, am 8., ward auch an andern Orten in
südlichen Deutschland, in der Schweiz, und, wie zu erwarten war, auch im Norden, zu Hamburg, Stockholm
u. s. w. beobachtet. Bei den ungewöhnlichen Gewittern wurden häufig Kirchen und hohe Gebäude vom Blitz
getroffen. Zu den Merkwürdigkeiten der gegenwärtigen Jahreszeit gehört auch diese, daß sich zu Untergrumbach
bei Bruchsal, im Garten des Kiefers Nilian Zeller ein Birnbaum befindet, der am 6. Febr. vollkommen
blühen anfieng; gegenwärtig sind die Früchte, sogenannte Heudrüsen, bereits so groß, als reife wilde Haselnuß
und der hohe unten etwa 1 1/2 Fuß dicke Baum ist durchaus, wie im Sommer, belaubt.

Barometer: Höchster Stand am 9. Morgens, 28 Zoll 4. 1100 Linien; tiefster, 27 Zoll 5. 44100 Lin.
Veränderung, 10. 57100 Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 11. 56100 Lin., also um 1. 80100 Lin. höher, als gewöhn-
lich. Thermometer: tiefster Stand am 4. Morgens 210 Grad über, und höchster am 3. Mittags 8. 57
Grade über dem Eispunkt; Veränderung 8. 310 Grade; mittlere Wärme 4. 110. Dieser Monat war also wär-
mer als in den Jahren 1802 bis 1812, 1814 und 1816, hingegen dem Jahr 1813 ganz gleich; hingegen
war dieser Monat im Jahr 1815 noch um 210 Grade wärmer. In Hinsicht der mittlern Temperatur
des Februars kommen die Jahre 1806, 7, 9, 11 u. 12 dem zurückgelegten ziemlich gleich. Ähnliche Ungewöhn-
lich warme Januar- und Februar-Monate auf einander fanden statt 1806; einigermassen auch 1804, 7 und 9.
Hygrometer: Größte Feuchtigkeits am 1. Morgens 93; geringste am 1. Mittags 68 Grade; Verände-
rung 25 und mittlere 77 1/2 Grad. Die herrschenden Winde kamen von Südwest, nämlich bei 84 Beobachtun-
gen 65 mal; dazu kommen noch 11 mal Westwinde, und nur 8 mal kam der Wind von Nord und Nordost.
Wir hatten keinen ganz heitern Tag, 6 ganz trübe und 22 vermischte Tage, an 17 Tagen Regen, an 4
Schneefällen oder Graupeln, und 1 mal Schnee; 2 Gewitter, worunter das am 16. fern, hingegen das am 21.
Nachts nahe war. Am 13. Tagen war es stürmisch, und mehrmals hatten wir bedeutende Stürme. Einige
wollen am 20. früh Eis gesehen haben, jedoch ist dies ungewiß. Es regneten auf einen Quadratzuß 239, und
verdunsteten 59 Kubitzoll Wasser; es fielen also 18 Kubitz. Wasser ein, als gewöhnlich, und weniger als
in den Jahren 1802, 5, 9, 11, 12, 14; beinahe eben so viel, als 1804, 6, 8, 13 und 16. Dieser Monat war
also schon nach jenen Angaben merkwürdig; nämlich bei hohem Barometerstande war trübes, regnerisches, stür-
misches, gewitterhaftes Wetter. Das schöne weißbläuliche Nordlicht, am 8., ward auch an andern Orten in
südlichen Deutschland, in der Schweiz, und, wie zu erwarten war, auch im Norden, zu Hamburg, Stockholm
u. s. w. beobachtet. Bei den ungewöhnlichen Gewittern wurden häufig Kirchen und hohe Gebäude vom Blitz
getroffen. Zu den Merkwürdigkeiten der gegenwärtigen Jahreszeit gehört auch diese, daß sich zu Untergrumbach
bei Bruchsal, im Garten des Kiefers Nilian Zeller ein Birnbaum befindet, der am 6. Febr. vollkommen
blühen anfieng; gegenwärtig sind die Früchte, sogenannte Heudrüsen, bereits so groß, als reife wilde Haselnuß
und der hohe unten etwa 1 1/2 Fuß dicke Baum ist durchaus, wie im Sommer, belaubt.

aus den Bitterungs-Beobachtungen vom Monat Februar.

Barometer: Höchster Stand am 9. Morgens, 28 Zoll 4. 1100 Linien; tiefster, 27 Zoll 5. 44100 Lin.
Veränderung, 10. 57100 Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 11. 56100 Lin., also um 1. 80100 Lin. höher, als gewöhn-
lich. Thermometer: tiefster Stand am 4. Morgens 210 Grad über, und höchster am 3. Mittags 8. 57
Grade über dem Eispunkt; Veränderung 8. 310 Grade; mittlere Wärme 4. 110. Dieser Monat war also wär-
mer als in den Jahren 1802 bis 1812, 1814 und 1816, hingegen dem Jahr 1813 ganz gleich; hingegen
war dieser Monat im Jahr 1815 noch um 210 Grade wärmer. In Hinsicht der mittlern Temperatur
des Februars kommen die Jahre 1806, 7, 9, 11 u. 12 dem zurückgelegten ziemlich gleich. Ähnliche Ungewöhn-
lich warme Januar- und Februar-Monate auf einander fanden statt 1806; einigermassen auch 1804, 7 und 9.
Hygrometer: Größte Feuchtigkeits am 1. Morgens 93; geringste am 1. Mittags 68 Grade; Verände-
rung 25 und mittlere 77 1/2 Grad. Die herrschenden Winde kamen von Südwest, nämlich bei 84 Beobachtun-
gen 65 mal; dazu kommen noch 11 mal Westwinde, und nur 8 mal kam der Wind von Nord und Nordost.
Wir hatten keinen ganz heitern Tag, 6 ganz trübe und 22 vermischte Tage, an 17 Tagen Regen, an 4
Schneefällen oder Graupeln, und 1 mal Schnee; 2 Gewitter, worunter das am 16. fern, hingegen das am 21.
Nachts nahe war. Am 13. Tagen war es stürmisch, und mehrmals hatten wir bedeutende Stürme. Einige
wollen am 20. früh Eis gesehen haben, jedoch ist dies ungewiß. Es regneten auf einen Quadratzuß 239, und
verdunsteten 59 Kubitzoll Wasser; es fielen also 18 Kubitz. Wasser ein, als gewöhnlich, und weniger als
in den Jahren 1802, 5, 9, 11, 12, 14; beinahe eben so viel, als 1804, 6, 8, 13 und 16. Dieser Monat war
also schon nach jenen Angaben merkwürdig; nämlich bei hohem Barometerstande war trübes, regnerisches, stür-
misches, gewitterhaftes Wetter. Das schöne weißbläuliche Nordlicht, am 8., ward auch an andern Orten in
südlichen Deutschland, in der Schweiz, und, wie zu erwarten war, auch im Norden, zu Hamburg, Stockholm
u. s. w. beobachtet. Bei den ungewöhnlichen Gewittern wurden häufig Kirchen und hohe Gebäude vom Blitz
getroffen. Zu den Merkwürdigkeiten der gegenwärtigen Jahreszeit gehört auch diese, daß sich zu Untergrumbach
bei Bruchsal, im Garten des Kiefers Nilian Zeller ein Birnbaum befindet, der am 6. Febr. vollkommen
blühen anfieng; gegenwärtig sind die Früchte, sogenannte Heudrüsen, bereits so groß, als reife wilde Haselnuß
und der hohe unten etwa 1 1/2 Fuß dicke Baum ist durchaus, wie im Sommer, belaubt.

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat April.

Barometer: Höchster Stand am 1. Morgens 28 Zoll 5. 4100 Linien; tiefster am 16. gegen Mitte der mittleren Höhe, was ungewöhnlich ist. Thermometer: Größte Wärme am 4. Mittags 15. 210 Grad 5. 910 Gr. Dieser Monat war also um 2. 710 Gr. kühler, als gewöhnlich, und kühler als in jedem der letzten 16 Jahre; am nächsten kamen ihm die Jahre 1806, 7, 8, 9, 12; am meisten entfernt waren 1803, 1811, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52.

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat Mai.

Barometer: Höchster Stand, am 7. Morgens 28 Zoll 1. 76100 Linien; tiefster, 27 Zoll 4. 7610 Linien; Veränderung, 9. 6100 Lin.; mittlerer, 27 Zoll 8. 79100 Lin., also um 91100 Lin. tiefer, als gewöhnlich. Thermometer: Höchster Stand, am 8. Mittags 20. 510 Grade; tiefster, am 4. Morgens 5. 310 Gr.; Veränderung 15. 210 Gr.; mittlere Wärme, 10. 610 Gr., also um 2 Grade kühler, als gewöhnlich, und kühler, als in den Jahren 1802 (um 810 Gr.), 1804 (2. 410), 1805 (110), 1806 (3. 310), 1807 (2. 910), 1808 (4. 210), 1809 (2. 210), 1810 (1. 210), 1811 (4. 110), 1812 (2. 610), 1813 (2), 1814 (410), 1815 (2. 910) und 1816 (3. 610), nur im Jahr 1803 war dieser Monat um 1. 110 Grad kühler. Hygrometer: Größte Feuchtigkeit, am 22. Morgens 69 Gr.; größte Trockenheit, am 8. Mittags 27 Gr., Veränderung 42 Gr., mittlere Feuchtigkeit, 52. 410 Grade. Die herrschenden Winde kamen von Südwest (unter 93 Beobachtungen 64 mal). Wir hatten 2 ganz heitere, 2 ganz trübe, und 27 vermischte Tage; an 19 Regentagen, 4 Regen, 4 Gewitter. Auf einem Quadratsfuß fielen 501 Kubitzolle Wasser, also 184 Kubitz. mehr, als gewöhnlich. Nur in den Jahren 1810 fielen 701, und 1806, 510 Kubitz. Wasser; am nächsten kam das Jahr 1801 (490 Kubitz. Wasser). Die Verdunstung von 1 Quadratsfuß Wasseroberfläche betrug 370 Kubitz. mehr, als gewöhnlich. Mit angenehmer Wärme, die zurückgewesene Vegetation rückte schnell voran, wodurch die gestimmte Hoffnung zu einem guten Jahre aufs neue wieder erwachte; besonders stark war das Grünen vom 6. — 9. Ein Gewitter, das am 9. in der Ferne statt hatte, gab der Witterung bis zum Ende des Monats einen veränderlichen, abwechselnden, regnerischen, dem vorigen Jahre ähnlichen Charakter. Vom 27. an regnete es ununterbrochen fort, und in den Neckargegenden fanden die Ueberschwemmungen verursachten.

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat Juli.

Barometer: Höchster, am 29. Morgens 28 Zoll 1. 11100 Linien; tiefster, am 15. Nachts 27 Zoll 4. 72100 Lin.; Veränderung, 8. 39100 Lin.; mittlerer, 27 Zoll 10. 43100 Lin.; also um 72100 Lin. höher, als gewöhnlich. Thermometer: Höchster, am 11. und 30. Nachmittags 2. 210 Grade; tiefster, am 19. Morgens 10. 110; Veränderung, 12. 210; mittlerer, 14. 210 Gr. Dieser Monat war also um 1. 310 Grade kühler, als gewöhnlich; beinahe dieselbe niedere Temperatur fand in den Jahren 1802, 5, 1812, 13, 15 und 16 statt, jedoch im letzten Jahr war sie um einen ganzen Grad tiefer; dagegen war dieser Monat in den Jahren 1801, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 14 um 1 bis 4 Grade wärmer. Hygrometer: Größte Feuchtigkeit am 31. Morgens, 80 Grade; geringste am 29. Mittags, 33 Grade; Veränderung, 47 Grade; mittlere Feuchtigkeit, 52. 710 Grade. Die herrschenden Winde von Südwest (unter 93 Beobachtungen 74 mal). Am 1. Quadratsfuß fielen 543 Kubitz. Wasser, also 66 mehr als gewöhnlich. Nasser war dieser Monat in den Jahren 1801, 2, 4, 13, 16; viel trockener war er in den Jahren 1803, 8, 11, 12, 14 und 15. Die Verdunstung betrug 470 Kubitz. Wasser; es blieben also vom Regenwasser auf jedem Quadratsfuß 64 Kubitz. zurück. Die Vegetation sehr vorrückt. Am 4. wurden zu Valencia, und am 7. in der nördlichen Schweiz Erdbeben; die Gewitterstürme durch die warme Vorbeereiten am 11. und 12. manche Gegenden des südlichen Deutschlands und Frankreichs überdeckt. In der Schweiz eine so große Masse von Schnee und Eis geschmolzen, daß der Boden durch die Wärme der Sonne im Juli zu einer ungewöhnlichen Hitze erhitzt wurde.

II. als 30. nur 1805 am 2.

350 Ballen rothe Wa...
... eine sehr große Quantität von alle...
... und mehrere andere Gattungen S...

Oesterreich.
... den 4. Mai. (Nationalbank...)
... vorgesezten Statuten der Nation...
... befähigt, daher sie, wenn sie ar...
... genehmigt werden, nun vor z...
... zur Ausführung kommen können.
... ist indessen beschäftigt, die R...
... palation festzusetzen. Die R...
... wußtes an die Beamten in S...
... rits angefangen. — Gesten...
... auf Augsburg zu 329 W...
... lage stand zu 3334 (Abend...
Preussen.

... durch Jöres W...
... 17. d. wurden die...
... Twickenwood, Wat...
... an, von da nachden...
... isten die Anklage...
... wird am 9. Jun. an...
... Lower zurückge...
... den letzten Be...
... in Warwick, bis...
... auf 6 Meilen...
... draeflawale...
... er Kläber...
... Ebernd...
... la Louise...
... an Bord...
... rben des...

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat Dezember.

Barometer: Höchster Stand, am 29. Nachts, 28 Zoll 2.57110 Linien; tiefster, am 9. Morgens, 26 3/4
Lin.; Veränderung, 15. 271100 Lin.; mittlerer, 7. 451100 Lin.; also um 2. 411100 Linien tiefer,
als gewöhnlich. **Thermometer:** Höchster Stand, am 2. Mittags, 10. 8110 Grade über Null; tiefster, am
6. Morgens, 6. 9110 Gr. unter Null; Veränderung, 17. 7110 Gr.; mittlerer, 1. 511100 Gr. über Null; also
um 91100 Gr. kühler, als gewöhnlich; ziemlich gleich den Jahren 1802, 4, 11 und 16; wärmer, als
805, 7, 8, 12, 13 und 15; kühler, als 1803, 6, 9, 10 und 14. **Hygrometer:** Größte Feuchtigkeit,
an 23. Morgens, 79 Grade; geringste, am 2. Mittags, 51; Veränderung, 28; mittlere, 66. Herrschende
Rinde von Südwest; ganz heitere Tage, 1; ganz trübe, 8; vermischte, 22; an 13 Tagen Reg
Schnee; 1mal Graupeln; 1mal stürmisch, und an 12 Tagen Eis. Die Quantität des auf 1 Quadr
lenen Regen- und Schneewassers betrug 248 Kubikzolle, also 90 weniger, als gewöhnlich; die Bere
17 Kubikzolle. Dieser Monat war also bei ungewöhnlich tiefem Barometerstand und bei herrschender
Wind trüb, gelinde, trocken, und die Winterfrüchte standen schön.

6 00 00 0

figen Briefstellungen des Jahrs in dem Gumburger
Korrespondenten aufgenommen und von da in meh-
rere andere Zeitungen übergegangen. Gerüchts von
Aufhebung und Verlegung der königl. Universität hier-
selbst sieht sich der unterzeichnete Rektor und Senat
endlich genöthigt, demselben als durchaus ungegrün-
det und falsch hiermit öffentlich zu widersprechen, mit
dem Hinzufügen, daß ihm die Ermächtigung dazu hie-
her Dets zugekommen, welches denn wohl hinreichen
wird, dem Glauben an diese Nachricht ein Ende zu
machen. Berlin, den 10. Jan. 1818. Der Rektor
und Senat der Universität. Dr. Marheinecke.

Koblentz, den 20. Jan. Vor einigen Tagen
durch eine Deputation aus mehreren Ständen
Einwohner hiesiger Stadt und der Umgegend dem
eine Adresse überreichten. Die

bestimmten Quartiere bezogen, und denen die nationa-
len Truppen rekrutirt werden sollen. — Am 25. v. M.
wurden in der norwegischen Gränzfestung Friedrichshald
durch ein, wie man glaubt, angelegtes Feuer 32 Häus-
ser in Asche gelegt.

S c h w e i z.

Zu Bellinzona traf am 16. d. der Baron Dumont mit
Aufträgen der Regierung in Mailand ein. Er über-
reichte dem Landammann Maggi sowohl, als dem
Staatsrath Sachi, zwei Schreiben, durch welche der
Graf Mellerio, Vizepräsident jener Regierung, diesen
zwei Magistraten das Vergnügen Sr. Maj. des Kai-
sers über die von ihnen für die Erhaltung des guten
Einverständnisses zwischen beiden Regierungen zu Tage
gelegte Bereitwilligkeit kund machte, und zum Beweise

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat August.

Barometer: Höchster Stand am 6. Morgens, 28 Zoll 38/100 Linien; niedrigster am 27. Morgens, 27 Zoll 9/100 Linien; Veränderung, 7. 58/100 Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 9/100 Lin.; also um 28/100 Lin. höher als gewöhnlich. Thermometer: Höchster Stand am 15. Mittags, 23. 4/100 Grade; niedrigster am 11. 3/100 Grade kühler, als gewöhnlich, und kühler als in den letzten 16 Jahren, mit Ausnahme der Jahre 1804, 5, 14 und 15 kamen ihm in der Temperatur fast gleich. Dieser Monat war na; dagegen war dieser Monat in den Jahren 1802 (17. 2/100 Gr.), 1803 (16 Gr.), 1807 (18. 5/100 Gr.), 18 (16. 2/100 Gr.) beträchtlich wärmer. Hygrometer: Größte Feuchtigkeit am 27. Morgens, 63 Grade; geringste am 15. Mittags, 32 Grade; Veränderung, 31 Grade; mittlere, 49 Grade. Die herrschenden Winde von Südwest (unter 93 Beobachtungen 70mal). Quantität des auf 1 Quadratfuß gefallenen Regenwassers, 276 Kubikzolle; dieser Monat war also 1/56 Kubikzolle trockner, als gewöhnlich, und trockner als in den Jahren 1804, 5, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15 und 16. Die Verdunstung betrug 336 Kubikzolle; daher um 59 Kubikzolle weniger, als in den letzten 5 Jahren. Wir hatten 3 ganz heitere und 28 vermischte Tage; an 14 Tagen regnete es, und es wurden 3 ferne Gewer beobachtet. Die Witterung war für die Feldfrüchte vortreflich, nur blieben bei der kühlen Lufttemperatur die Trauben zurück.

Sir Fr
die gr
werde.
bringu
sensuf
ihm
Der
lin
ch
te
f
rem
bei
nod
der
ma
hin
Et

4
1
1
d
5
2
n
g
h
f
t
1
1
3
w
f
b
l
e
3
f

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat September.
Barometer: Höchster Stand am 5. Nachts 28 Zoll 1/100 Linien; niedrigster am 26. Mittags, 27 Zoll 10/100 Lin.; Veränderung, 7. 58/100 Lin.; mittlere Höhe, 27 Zoll 9/100 Lin.; also um 28/100 Lin. höher als gewöhnlich. Thermometer: Höchster Stand am 15. Mittags, 23. 4/100 Grade; niedrigster am 11. 3/100 Grade kühler, als gewöhnlich, und kühler als in den letzten 16 Jahren, mit Ausnahme der Jahre 1804, 5, 14 und 15 kamen ihm in der Temperatur fast gleich. Dieser Monat war na; dagegen war dieser Monat in den Jahren 1802 (17. 2/100 Gr.), 1803 (16 Gr.), 1807 (18. 5/100 Gr.), 18 (16. 2/100 Gr.) beträchtlich wärmer. Hygrometer: Größte Feuchtigkeit am 27. Morgens, 63 Grade; geringste am 15. Mittags, 32 Grade; Veränderung, 31 Grade; mittlere, 49 Grade. Die herrschenden Winde von Südwest (unter 93 Beobachtungen 70mal). Quantität des auf 1 Quadratfuß gefallenen Regenwassers, 276 Kubikzolle; dieser Monat war also 1/56 Kubikzolle trockner, als gewöhnlich, und trockner als in den Jahren 1804, 5, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 15 und 16. Die Verdunstung betrug 336 Kubikzolle; daher um 59 Kubikzolle weniger, als in den letzten 5 Jahren. Wir hatten 3 ganz heitere und 28 vermischte Tage; an 14 Tagen regnete es, und es wurden 3 ferne Gewer beobachtet. Die Witterung war für die Feldfrüchte vortreflich, nur blieben bei der kühlen Lufttemperatur die Trauben zurück.

... Tyrobit zusammengefest war, alsbald als
... anerkannt worden ist, da mehrere Blätter
... Rollen nach diesem Verfahren abgewickelt wurden.
... glücklicherweise sind diese Rollen früher schon schlecht
... erwahrt gewesen, und durch eingedrungenes Seewass-
... er so verdorben, daß auf der einen Seite die Schrift
... ablig verloschen, die schöne Uncialschrift der andern
... aber beinahe unleserlich befunden worden ist. Nach dem
... von dem Komite' gefaßten Beschluß soll Sackler seine
... Versuche an den übrigen Rollen fortsetzen, wovon der
... Erfolg zu erwarten steht.

D. Freisch.

... Er zeigte darin, daß die Verfassungen sich
... der Lage der Gesellschaft in geschichtlicher Weise er-
... zeln, und daß daher eine genaue Kenntniß des
... handens und dessen, was vorhanden gewesen, das
... ste sey, mit dem man beginnen müsse. Der Fürst
... deshalb, Kommissarien in die verschiedenen Pro-
... ven zu senden, welche an Ort und Stelle die Re-
... richten über die alten Verfassungen sammeln,
... zugleich mit verständigen Männern in den Provin-
... über die Angelegenheiten reden, und deren Mein-
... hören soll. Diese Kommissarien sollten aus der
... der Kommission genommen und ihnen aufgegeben wer-
... den, daß vor der nächsten Sitzung des Staatsrat-

die
rem
bei
noc
der
ma
hin
E
v

15
16
de
56
m
ge
ho
fi
te
16
13
we
für
lier
3e
1p

... Refrate aus den ...
... Obditer ...

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat Oktober.

Barometer: Höchster Stand, am 4. Nachts 28 Zoll 76100 Linien; tiefster 27 Z. 7. 23100 Lin.; Veränderung, 5. 53100 Lin.; mittlerer, 27 Zoll 9. 310 Lin.; also um 410 Lin. tiefer, als gewöhnlich. Thermometer: Höchster Stand, am 1. Mittags, 13. 810 Grade; tiefster am 21. Morgens, 810 Gr. unter dem Eispunkte; Veränderung, 14. 610 Gr.; mittlere Wärme, 5. 510 Gr. Dieser Monat war also um 2. 810 Gr. kühler, als gewöhnlich, und kühler, als in den letzten 16 Jahren, indem hier die mittlere Wärme 6. 110 bis 11. 110 Gr. betrug; am nächsten kamen die Jahre 1805, 8, 9 und 14; am meisten entfernten sich 1801, 2, 7, 11 und 12. Hygrometer: Höchster Stand am 1. Nachts, 78 Grade; tiefster am 3. Mittags, 42 Grade; Veränderung, 36 Gr.; mittlere Feuchtigkeit, 63 Gr. Die herrschenden Winde von Nordost (59 mal unter 93 Beobachtungen). Ganz heitere Tage 2, trübe 8, vermischte 20. An 13 Tagen Regen, an 7 Nebel, einmal Eis. Auf 1 Quadratfuß fielen 329 Kubikzolle Wasser; also 54 mehr, als gewöhnlich. In den Jahren 1805, 12 und 13 fielen in diesem Monat 37 bis 365 R. Z. mehr; hingegen waren die Jahre 1809, 14, 15 und 16 um 150 bis 263 R. Z. trockner. Die Verdunstung betrug, von 1 Quadratfuß Wasserfläche, 62 R. Z., daher 52 R. Z. weniger, als in den letzten 5 Jahren. Diese ungewöhnlich kühle, feuchte, trübe Witterung, welche nach dem Vollmonde, am 26. Sept., ihren Anfang nahm, war besonders für die Zeitigung der Trauben höchst nachtheilig; der Herbst begann zwischen dem 13. und 28., und die Qualität und Quantität des Mostes betrug nicht die Hälfte von dem, was man sich im September noch hier und da ver-

Resultate aus den Witterungs-Beobachtungen vom Monat September.

Barometer: Höchster Stand am 5. Nachts 28 Zoll 1. 7100 Linien; tiefster am 26. Mittags, 27 Z. 7. 5710 Lin.; Veränderung, 5. 510 Lin.; mittlerer, 27 Zoll 10. 66100 Lin.; also beinahe um 1 Lin. höher, als gewöhnlich. Thermometer: Höchster Stand, am 11. Mittags, 22. 310 Grade; tiefster am 25. Morgens, 8. 410 Gr.; Veränderung, 13. 910; mittlerer, 14. 210 Gr. Dieser Monat war also um 2. 310 Grade wärmer, als gewöhnlich, und mit Ausnahme des Jahres 1810, wo dieselbe Temperatur statt hatte, wärmer als in den letzten 16 Jahren; zunächst kamen die Jahre 1811 (13. 210 Gr.), 1815 (12. 810), 1802, 4, 5 und 12 (mit 12. 410 bis 12. 610 Gr.). Hygrometer: Höchster Stand am 28. Morgens, 95; niedrigster am 12. Mittags, 30; Veränderung, 65; mittlerer, 51. Die herrschenden Winde von Nordost (52 mal unter 90 Beobachtungen). 8 ganz heitere, 2 trübe, und 20 vermischte Tage; an 8 Tagen Regen; 5 zum Theil ferne Gewitter; 2 mal Nachts stürmisch; 4 neblichte Morgen. Auf 1 Quadratfuß fielen 526 Kubikzolle Regenwasser, daher 241 mehr, als gewöhnlich; die Verdunstung betrug 300 R. Z., daher 73 mehr, als in den letzten 5 Jahren im Mittel. Der Monat begann mit ungewöhnlicher Wärme für diese Jahreszeit; bis zum 16. war es außerordentlich trocken, einige Gewitterregen am 16. und 17. erfrischten die Vegetation, und verminderten die Wärme. Vom 26. ward die Witterung ungewöhnlich; Abends Gupfregen, Nachts stürmisch; am 27. dauerte der starke Wind fort; Morgens stand das Thermometer auf 12. 210, Mittags 16. 210, und Nachts erreichte es eine Höhe von 17 Graden; es wehte dabei ein Sirocco-Wind, der Nachts in Sturm überging; dieser legte sich am 28. Morgens gegen 3 Uhr, und nun regnete es 24 Stunden sehr stark und unaufgesetzt fort, wodurch der sonst trockene Monat zur Zahl der besonders nassen überging, denn nur in den Jahren 1801 und 9 fiel etwas mehr Regenwasser. Durch jene Witterung hatte die Temperatur sich beträchtlich vermindert, und sie sank im Anfang Octobers nahe zum Eispunkte herab.

Gestern versammelten sich die vier anwesenden Deputirten, unter dem Vorsteh des ältesten unter ihnen, Hrn. Angles Vater, an ihrem gewöhnlichen Sitzungs-Orte. Einer der Quästoren theilte ein Schreiben des Oberzeremonienmeisters mit, wonach der König wünscht, daß die Deputirten Einzelweis der heutigen heil. Geistmesse beiwohnen. Durch das Los wurde hierauf eine Deputation von 25 Mitgliedern zum Empfange des Königs bei der morgigen feierlichen Eröffnung der beiden Kammern ernannt.

Fürst v. Talleyrand versteht, seit seiner Rückkehr, wieder den Dienst als Oberstkammerherr bei dem Könige.

Dem Vernehmen nach ist die Zahl der Militärdivisionen durch die Vereinigung der 4. (Nancy) mit der

den soll. Die Zeit wird lehren, in wie fern diese Bezürchte gegründet sind, oder auf einer bloßen Sage beruhen. — Der niederösterreichische Landmarschall Graf v. Dietrichstein, ist zum Bankgouverneur und Bankier Geymüller zum Stellvertreter des Grafen ernannt. — Se. Maj. der Kaiser haben, bei ihrer letzten Durchreise durch Borschetz, diesen Kameralmarktsflecken zu einer kön. Freistadt zu ernennen geruht.

Spanien.

Madrid, den 21. Okt. Der Hof ist im Begriff, die Hauptstadt auf eine kurze Zeit zu verlassen. Er begiebt sich zuerst nach Segovia, und dann nach dem Escorial. Am 3. wird er hier zurückerwartet. — Unten 10. v. M. ist, aus Anlaß der glücklichen Entbindung

jen, daß das fieberartige Fieber, Typhus genannt, sich in einigen Quartieren hiesiger Hauptstadt gezeigt hat, nämlich in Turmillstreet, in Cowcross, in der Nähe von Claremarket, in Pentonville und in Islington. Das Spital von St. Pancratius ist mit solchen Kranken angefüllt. Da die Ansteckung am meisten die Gegend von Hattongarden bedrohte, so hat der Magistrat dieses Bezirks Räucherungen in seinen Bureaux angeordnet und verboten, viel Menschen auf einmal einzulassen.

Am 19. d. feierte ein zahlreicher Verein zu Newcastle Foxens Andenken. Man brachte Trinksprüche auf den König, den Prinzen Regenten, die Königin und die königl. Familie ic. aus. Lord Grey führte den Vorsitz. Er hielt eine sehr lange Rede, worin er sagte: er sehe in allem jendenigen, was gegenwärtig vorgehe, durchaus nichts, was der Geist seines ehemaligen und

diesem kräftigen Aufrufe erhob sich der Sprecher nicht weniger stark gegen die übertriebene Neuerungs-sucht; ich verstehe darunter, sagte er, jene Vorschläge zu jährlichen Parlamenten und allgemeiner Stimmfähigkeit; denn ich zweifle nicht, daß eine Reform nach solchen Grundlagen, weit entfernt, irgend etwas Gutes zu bewirken, gerade das Gegentheil hervorbringen würde.

Niederlande.

Brüssel, den 30. Sept. Uebermorgen wird der König von hier nach dem Haag abreisen. Die Generalstaaten werden, wie es heißt, auf den 15. Okt. zusammenberufen werden. — Aus Mecheln wird gemeldet: „Das Gerücht verbreitet sich in diesem Augenblicke, daß man am 26. zu St. Nicolas mehrere Wucherer verhaftet habe. Diese Maßregel hatte auf der Stelle einen günstigen Einfluß auf die Getreidepreise; sie fielen noch am nämlichen Tage um drei Gulden des Sack.“ — Ein Schreiben aus Rotterdam vom 12. d.